© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine
Botanische Zeitschrift
für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg, und Organ des Berliner und schlesischen bot. Tauschvereins.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

№ 11. November.	Erscheint am 15. jeden Monats. Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.	1897. III. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Georg Kükenthal, Die Formenkreise der Carex gracilis Curt. und der Carex vulgaris Fries (Forts.). — J. Dörfler, Der Banater-Standort des Botrychium Virginianum (L.) Sw. — Hellwig, Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien (Forts.) — Prof. H. Rottenbach, Nochmals Potentilla Thuringiaca und pilosa. — A. Kneucker, Bemerkungen zu den „Carices exsiccatae".

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: H. Trautschold, Telesforo de Aranzadi. Sedas ú hongos del pais vasco etc. (Ref.). — A. Kneucker, Wünsche, Dr. Otto, Die Pflanzen Deutschlands (Ref.). — H. Poeverlein, Katalog der Bibliothek der kg. botan. Gesellsch. in Regensburg (Ref.). — Derselbe, Berichte der bayr. bot. Gesellsch. zur Erf. der heim. Flora in München 1897. Bd. V. (Ref.). — Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc: Dr. P. Graebner, Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg (Ref.). — H. Poeverlein, Kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg (Ref.). — Wiener bot. Tauschverein. — Herbarium normale. Centurie XXXIV. — Hansen, Geo., Flora of the Sequoia Region. — Trevisan de St. Leon, Kryptog.-Herb. — Collins, F. Sh. etc., Phycotheca boreali-Americ. — Karo, Bot. Sammelreise a. d. Amur. — Dörfler, J., Bot. Sammelreise in's Banat. — Bornmüller, J., Bot. Reise n. Syrien u Palästina. — Baldacci, Dr. A., Bot. Sammelreise in Albanien.

Personalnachrichten.

Die Formenkreise der Carex gracilis Curt. und der Carex vulgaris Fries.

Von Georg Kükenthal-Grub a. F. bei Coburg.

(Fortsetzung.)

Ich habe schon darauf hingewiesen, dass Celakovsky (Prodr. fl. Böhm. 1867—75 u. Nachtr. 1881) der Wahrheit sehr nahe gekommen ist. Nur leidet sein System an dem vergeblichen Bestreben, die Formen der *C. gracilis* mit denjenigen der *C. vulgaris* unter einen Artbegriff zu bringen und als eine zusammenhängende Serie zu erklären. In den Nachträgen finden wir das im Prodr. gegebene System folgendermassen erweitert:

a) *nutans* (*C. acuta Fr.*, *C. gracilis Curt.*),
 α. *f. chlorotica Cel.*,
b) *tricostata Fr.*,
c) *sparganioides Cel.*,
d) *macrocarpa Cel.*,
e) *vulgaris Fr.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr K. Polák und Herr Professor Celakovsky hatten die Güte, mir authentische Exemplare der neu beschriebenen Formen zur Verfügung zu stellen, so dass ich imstande war, mir mein eigenes Urteil darüber zu bilden. Danach erscheint die *forma chlorotica Cel.* als eine durch langausgezogene, zusammengedrückte, erhaben nervige Schläuche bezeichnete Abweichung vom Typus der *C. gracilis*, welche an sich nicht pathologischer Natur zu sein braucht, da parallele Formen der *C. vulgaris* namentlich im arktischen Europa recht häufig vorkommen. Sie stimmt bis auf die begrannten Spelzen und die bleichere Farbe der ♂ Aehrchen mit von O. Appel bei Scheren (Schaffhausen) gesammelten Exemplaren überein, und bildet den Gegensatz zu der kugelfrüchtigen *sphaerocarpa*. Mit b) *tricostata* will Celakovsky den beginnenden Uebergang zur *vulgaris*-Reihe bezeichnen, welcher sich in c) *sparganioides* noch fortsetze. Unter letzterer versteht er eine Form mit schmalen, aber am Rande auswärts gerollten Blättern, schmalen Bracteen, kurzen, dicken, eiförmigen ♀ Aehrchen, deren Früchte reihig angeordnet und innen flach sind. Ich fand die Frucht völlig steril und darin eine Stütze für meine Ansicht von der Hybridität dieser Pflanze, welche sich namentlich auf die breite Form und die dachziegelige Anlage der Früchte gründet. Das Schmale und Schlanke der vegetativen Teile begünstigt diese Erklärung in hohem Grade. Die *forma pseudosparganioides Cel.* (l. c.) mit einwärts gerolltem Blattrand gehört ohne Zweifel nicht hierher, sondern zur *Carex vulgaris Fr.* γ. *elatior 2. angustifolia.* Auch die *var.* d) *macrocarpa Cel.* ist nur eine breitblättrige Form der *C. vulgaris.* Wertvoll an der Celakovsky'schen Aufstellung bleibt die Absonderung der nutanten Formen, welche ich auch in mein System herübergenommen habe.

Indem ich nun dazu übergehe, aus der vorangegangenen kritischen Besprechung das Resultat zu ziehen und den Formenkreis der *C. gracilis Curt.* so darzustellen, wie er sich mir nach zahlreichen und, wie ich versichern zu dürfen glaube, sorgfältigen Beobachtungen dargestellt hat, mache ich im Voraus darauf aufmerksam, dass sich die subsp. A. in Gegensätzen aufbaut (*personata-fluviatilis, sphaerocarpa-chlorotica, compacta-angustifolia*). Man wird also keine im eigentlichen Sinne fortlaufende Reihe finden. Trotzdem, hoffe ich, wird der genetische Zusammenhang des Ganzen deutlich erkennbar sein. Bezüglich der geographischen Verbreitung der einzelnen Formen stehen mir noch zu wenig Daten zur Verfügung, ich muss daher für diesen Teil meiner Ausführungen um besondere Nachsicht bitten.

Carex gracilis Curt. (Flor. Lond. 1777—87, p. 282), Halm 30 bis 100 cm hoch. Blätter breit linealisch, am Rande zurückgerollt. Das unterste Halmblatt kurz, dreieckig, spitz, rinnig gefaltet, meergrün oder hellrötlich gefärbt. Die unterste Bractee den Halm überragend, ♂ Aehrchen 2—4, ♀ 2—4 cylindrisch, Spelzen meist spitz. Schläuche in der Regel biconvex.

Syn.: *Carex acuta* β. *rufa L.* (spec.-pl. I, 1753),
Carex acuta Good. (trans. linn. soc. II, 1792, p. 203),
Carex acuta Fries (S. Veg. Sc. 1845, p. 228),
Carex acuta α. *major Neilr.* (Fl. Wien 1868, p. 71),
Carex rufa Beck (Fl. Nied.-Oest. 1890, p. 136).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Subsp. A. *Eu-gracilis m.* Halm bei der Reife an der Spitze nickend. Blätter breitlinealisch. Aehrchen langcylindrisch, im Reifezustand (typisch) hängend. Spelzen länger als die Früchte, spitz. Früchte biconvex.

In Gräben und Sümpfen, an Bach-, Fluss- und Teichufern durch ganz Europa verbreitet.

Syn : *C. acuta var.* α. *nutans Celak.* (Prodr.)

Aendert ab:

β. *humilis m.* Halm 10—15 cm hoch, gekrümmt. Aehrchen zusammengedrängt, fast sitzend, aufrecht. Auf Sand- und Lehmboden Norddeutschlands.

γ. *personata Fries* (Nov. Fl. Suec II. 1828, p. 281). Aehrchen lang gezogen, überhängend, an der Basis verschmälert und sehr lockerblütig, oft rostfarben. Spelzen verlängert, sehr spitz.

Syn.: *C. Touranginiana Bor.* (fl. cent. 2. II, 1849. p. 552). Bei dieser, wie bei der folgenden Varietät erscheint es mir überflüssig, besondere Standorte aufzuzählen, da beide unter der Subspezies nicht selten vorkommen.

δ. *fluviatilis Hartm.* (Sc. Fl. 3, p. 219). Aehrchen aufrecht, sitzend, dicker als beim Typus.

ε. *sphaerocarpa Uechtr.* (bei Fiek, Fl. Schl. 1881, p. 483), Schläuche rundlich und wie die Deckschuppen klein. Aehrchen aufrecht, fast sitzend, schlank. — Schlesien (v. Uechtr. Callier.), Hannover, Freudenberger Wiesen bei Bassum (Beckmann). — Den Uebergang zum Typus der Subspezies bildet die *forma pseudaquatilis Appel* (ut. subsp. in D. bot. M. 1892, p. 191).

ζ. *chlorotica Celak.* (Nachtr. 1881, p. 734), Schläuche lang ausgezogen, zusammengedrückt, erhaben nervig. — Böhmen, Mühlteich bei Ounetic (Polák); Schweiz, Scheren bei Schaffhausen (Appel).

η. *compacta Wimmer* (Flor. 1850, p. 618), Aehrchen am Ende des Halmes zusammengedrängt. — Krittern bei Breslau (Wimmer), Rosenthal bei Breslau (Haussknecht), Lychen in der Mark (Heiland).

Syn.: *C. Wimmeri Steud.* (Syn. glum. II. 1855, p. 215).

ϑ. *angustifolia m.* Blätter um die Hälfte schmäler. Halme schlanker. Aehrchen dünncylindrisch. — Karel. ross. (Nylander), Kilsta in Schweden (Luhr.), Ebersdorf und Grosswalbur bei Coburg (Kükenthal), Daxlanden in Baden (Kneucker), Seehof bei Lichtenfels in Baiern (Kükenthal), sicher noch weiter verbreitet.

1. *Reuteriana Boiss.* (Pug. 1852, p. 116), Bracteen sehr schmal, kürzer als der Halm. — Portugal, Spanien (Reuter).

2. *rudis Wimmer* (Flora 1850, p. 619), Spelzen meist stumpflich und wie die Frucht schwarz. Letztere an der Innenseite kaum gewölbt. — Klein Tschausch bei Breslau, im Grunde des grossen Kessels, im Gesenke (Wimmer), auf den Hengsterwiesen bei Offenb. a. M. (Kükenthal), bildet den Uebergang zu B.

Subsp. B. *Erecta m.* Halme aufrecht. Blätter schmal. Aehrchen kürzer, auch zur Zeit der Reife aufrecht, in den Achseln langer schmaler Tragblätter fast sitzend. Spelzen kaum so lang als die Früchte, meist stumpflich. Früchte auf der Innenseite schwach gewölbt oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flach. — Feuchte Wiesen und Wälder. Sichere Standorte: Holmboda in Schweden (Almquist), in fluvio Motala (Indebetou), bei der Eremitage in der Nähe von Kopenhagen (Kükenthal), Mühlenteich bei Abbenhausen in Hannover (Beckmann), Steinbruchteich bei Walkenried am Harz (Kükenthal).

Syn.: *C. tricostata Fries* (mant. III. 1842, p. 152).
C. Schummelii Sieg. (in Jahrb. schl. G. 1857, p. 66).

Aendert ab:

β. *brachystachya m.* Aehrchen eiförmig-rundlich, sitzend. — Kilsta in Schweden (Luhr).

Syn.: *C. aemulans Liebm. et Drej.* (hafn. p. 291) ex p. (Forts. f.)

Der Banater-Standort des Botrychium Virginianum (L.) Sw.

Von J. Dörfler, Wien.

In Nr. 7 des Jahrg. 1888 der österr. bot. Zeitschrift schildert Dr. A. v. Degen das Auffinden eines Standortes von *Botrychium Virginianum (L.) Sw.* im südlichen Ungarn. Degen erzählt, dass die Entdeckung dieser hochinteressanten, für ganz Ungarn neuen Pflanze nur dem Umstande zu verdanken sei, dass er sich, in der Absicht, eine Exkursion auf den Baroner-Felsen zu unternehmen, der Führung eines Bauernburschen anvertraut habe, der trotz gegenteiliger Behauptung den Weg nicht kannte und irre gegangen sei. Der „Führer" habe Degen nämlich bis in die Nähe des nordwestlich von Neu-Moldova gelegenen Dorfes Karlsdorf geführt und habe dann einen seit Jahrzehnten unbegangenen Weg eingeschlagen, der alsbald entlang des Randes eines uralten Eichenwaldes weiterlief. Dort sah nun Degen „im Waldesdunkel unzählige Exemplare des *Botrychium Virginianum* aus dem fusshoch liegenden vermoderten Laub hervorleuchten!"

Als ich heuer mit meinem lieben Freunde Karl Ronniger einen botanischen Ausflug in das Banat unternahm, und dabei Neu-Moldova berührte, konnten wir nicht der Versuchung widerstehen, obigen Standort aufzusuchen. Ein Blick auf die Generalstabskarte belehrte uns, dass Karlsdorf nicht „nordwestlich," sondern nordöstlich von Neu-Modova liegt, den Baroner-Felsen sahen wir auch, die Richtung unserer Excursion war also festgestellt. Unsere Hauptaufgabe war nur noch, ebenso wie Degen damals, irre zu gehen, dabei aber den richtigen „unrichtigen" Weg zum Baroner-Felsen einzuschlagen. In der genauen Schilderung der Situation, speziell mit dem „uralten Eichenwald", an dem der Weg alsbald weiterlaufen musste, hatten wir genügende Anhaltspunkte, um auf ein günstiges Resultat unseres Ausfluges hoffen zu können.

Wir bestiegen also am frühen Morgen — es war der 21. Juni — eines der dortigen federlosen Wägelchen, das uns alsbald dem „anmutigen Baroner-Thal" entgegenführte. Von der Anmut des Thales verspürten wir jedoch herzlich wenig; der Himmel hatte seine Schleussen geöffnet, es regnete und regnete, und so waren wir gezwungen, zu dem primitiven Dache über unserer „Equipage" Zuflucht zu nehmen. Die Reifen dieses Daches waren wohl so ziemlich intact, umso weniger vermochte sich aber auch die kühnste Phantasie eine richtige Vorstellung vom ursprünglichen Aussehen des Flechtwerkes darüber zu machen; diverse Flicken und Lappen mussten herhalten, um vorschriftswidrige Oeffnungen, die bei gutem Wetter einen ganz willkommenen Ausblick auf die herrliche Gegend gestattet hätten, halbwegs wasserdicht zu machen, und trotzdem wurde unsere Mühe und unser Vertrauen schnöde belohnt; denn gerade dort, wo wir es für am wenigsten notwendig hielten, liess das Dach das „köstliche Nass" am meisten durchsickern. In dieser heiteren Situation rollten wir also dem Baroner-Thal entgegen, gespannt der Dinge, die da kommen sollten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: Die Formenkreise der Carex gracilis Curt. und der Carex vulgaris' Fries. 169-172